

Liebe Naturgucker, ***Was ist los im Weiherwald?***

Die warmen, aber auch extrem trockenen Spätsommertage scheinen nun vorüber zu sein und der lang ersehnte Regen hat die Weiherwaldkanäle und auch den trocken gefallen großen Weiher wieder etwas mehr mit Wasser gefüllt.

Bild: trocken gefallener Weiher Anfang September



Jetzt lohnt es sich wieder, nach durchziehenden Wat- oder Stelzvögeln Ausschau zu halten, die im Schlamm nach Nahrung suchen. Vor zwei Jahren hatten wir ja sogar für einige Tage im September einen jungen Schwarzstorch im Weiherwald! Bisher haben wir allerdings noch keine derartig spektakulären Gäste gesehen.

Die **Graureiher** sind natürlich eifrig am Durchkämmen der Resttümpel, in denen sich Fischen oder Muscheln sammeln, die sie als leichte Beute aus dem Flachwasser picken können:



Aber auch andere Vögel kann man in den Uferzonen beobachten, z.B. die **Singdrossel**, die ebenfalls nach Nahrung im feuchten Untergrund sucht





oder die gelbe **Gebirgsstelze**, die am wippendem Schwanz und den hellen ziih-ziih Rufen zu erkennen ist:

<https://www.deutschevogelstimmen.de/gebirgsstelze/>

Singdrosseln lieben übrigens Bänderschnecken, deren Häuser sie auf einem geeigneten Stein zertrümmern. Da sie oft zum selben Stein zurückkehren, nennt man diese Orte "Drosselschmiede".

Apropos Schnecken: diese beiden Wasserschnecken findet man sehr häufig im flachen Wasser, bzw. ihre leeren Gehäuse am Ufer.

Es sind die **Eiförmige Schlammschnecke** und die **Posthornschnecke**:



Wenn man scharfe Augen hat und genau hinschaut, entdeckt man vielleicht auch noch den einen oder anderen jungen **Teichfrosch** in den Uferzonen.



Am Vergleich mit den Wasserlinsen kann man seine geringe Körpergröße erkennen:

Wird der dichte Teppich von Wasserlinsen durch den Wind etwas aufgerissen, so dass freie

Flächen entstehen, kann man den **Eisvogel** auf den trockenen Ästen rund um das Ufer des kleinen Teiches ansitzen und fischen sehen:



Wenn die Linsendecke geschlossen ist, weicht er auf die Kanäle aus. Dort kann man ihn auf den überhängenden Zweigen sitzen sehen. Wer bisher wenig Glück hatte, den Eisvogel zu beobachten, sollte auf seinen schrillen Ruf achten, den er beim Fliegen ausstößt: <https://www.deutsche-vogelstimmen.de/eisvogel/>

Überall im Wald sind jetzt die Nachwirkungen der Trockenheit und der letzten Sturmschäden zu sehen: große Totholzhaufen liegen überall herum.



Eine Art, die von der Witterung und deren Folgen offensichtlich profitiert hat, ist die **Mauereidechse**. Wir beobachteten in den letzten beiden trockenen und heißen Sommern einen wahren Boom im Weiherwald. Es wimmelte in solchen Totholzhaufen nur so von Alt- und Jungtieren.



An manchen Stellen liefen uns die Jungtiere buchstäblich vor und über die Füße:



Der Herbst kündigt sich jetzt auf mancherlei Weise an:

a) dieses Eichhörnchen arbeitet z.B. schon mal an der Ausstattung seines Winternestes...



b) die Zugvögel setzen sich in Bewegung:



c) und seit einiger Zeit sind die **Krickenten** in wachsender Anzahl zurückgekehrt (wir haben 30 gezählt!) Sie sind bei uns im Weiherwald Wintergäste. Man kann sie aufgrund ihrer deutlich kleineren Körpergröße gut von den Stockenten unterscheiden, außerdem haben sie einen grünen "Spiegel" - so nennt man das auffällig optische Hervortreten einer Gefiederpartie im Flügelbereich:



Voll ausgefärbt, haben die Männchen einen rostroten Kopf mit blaugrünem Augenstreifen:

Auch die **Stare** sammeln sich in immer größerer Zahl, um ihre Wanderung nach Süden anzutreten... (gut, dass niemand untendran saß!)

Frosch-News erfahrt ihr auf dem [Frog-Blog](#)

Wir wünschen Euch einen schönen Herbst und viel Spaß beim Naturgucken.

Cornelia Buchta + Paul Thomas

